

„Es müssen Entscheider her“

Felix Nolzen ist Geschäftsführer der Artur Nolzen Industrieofenbau GmbH + Co. KG mit Sitz in Wuppertal. Im Interview mit gwi – gaswärme international* spricht er über die Zukunft der Energiewirtschaft, technologische Herausforderungen und verrät, was seine persönliche Energiesparleistung ist.

Der Energiemix der Zukunft: Wagen Sie eine Prognose?

Nolzen: Kann man das? Ich denke, es gibt genug alternativ nutzbare Energien. Nur wollen sich die Verbraucher nicht festlegen! Ich finde, dass dieses zu lange dauert, obwohl jeder sieht, was um uns herum passiert. Eigentlich sehr erschreckend, oder?

Deutschland im Jahr 2020: Wie wird sich der Alltag der Menschen durch den Wandel der Energiewirtschaft verändert haben? Was tanken die Menschen? Wie heizen sie ihre Häuser? Wie erzeugen sie Licht?

Nolzen: Das sind doch nur noch 5 Jahre. Glauben Sie daran, dass bei der jetzigen Vorgehensweise der Akteure überhaupt ein sichtbarer Wandel entstehen kann? Vermutlich bleibt alles im Rahmen und wir werden keinen großen Unterschied feststellen, obwohl die Hoffnung bei vielen Menschen wächst.

Stichwort Energiewende: Welche Änderungen müssen sich auf politischer, auch weltpolitischer, auf gesellschaftlicher und ökologischer Ebene ergeben, damit man realistisch von einer Wende sprechen kann?

Nolzen: Das kann man doch relativ kurz beschreiben. Es müssen Entscheider her. Dass man es nie allen recht machen kann, ist jedem bewusst.

Ihre Forderung an die Bundesregierung in diesem Zusammenhang?

Nolzen: Ich finde, fordern sollte man nur, wenn man auch gehört wird. Demnach gibt es meinerseits keine Forderungen auszusprechen.

Welche Rolle spielt Ihr Unternehmen heute auf dem Markt?

Nolzen: Wir bieten alles aus einer Hand, d. h. Kompetenz in Beratung, Konstruktion und Fertigung von individuell und

wirtschaftlich durchdachten Lösungen für die moderne Wärmebehandlung. Aufgrund der beinahe 100-jährigen Erfahrung im Industrieofenbau, der hohen Fertigungstiefe in der Produktion sowie der soliden Bauweise der Anlagen steht der Name Nolzen für die Leistungsfähigkeit der eigens entwickelten und gefertigten Anlagen. Wir gewähren unseren Kunden heute eine Garantie von bis zu 5 Jahren auf Industrieöfen, was einzigartig in der Branche ist. Das Unternehmen Nolzen liefert sowohl energieeffiziente Standardöfen und kundenspezifische Lösungen in elektrisch- und gasbeheizter Ausführung für Behandlungstemperaturen bis 1.300 °C. Zum Kerngeschäft gehören Schacht-, Herdwagen- und Kammeröfen für großvolumige Bauteile und hohe Chargengewichte. Wir sind mit mehr als 1.000 ausgelieferten Schachtofenanlagen weltweit einer der führenden Anbieter für Nitrier- und Aufkohlungsöfen in Schacht- und Kammerofenbauweise.

Was wird die wichtigste Innovation/ das wichtigste Projekt Ihres Unternehmens sein?

Nolzen: Ich denke, dass es bei uns nicht ein bestimmtes wichtiges Projekt gibt. Wir haben uns einen 5-Jahresplan

erstellt, in dem es viele wichtige Projekte gibt, die wir in Zukunft verfolgen wollen. Somit müssen wir uns in 5 Jahren über die Frage unterhalten, welches der Projekte wir umsetzen konnten.

Das Unternehmen legt neben der Entwicklung neuer Anlagen einen

besonderen Schwerpunkt auf den After Sales Service, der die Wartung und Instandhaltung sowie Modernisierung von Bestandsanlagen und die damit einhergehende Prozessoptimierung umfasst.

Welche Herausforderungen sehen Sie auf sich zukommen (wirtschaftlich, technologisch, gesellschaftlich)?

Nolzen: Als junger Unternehmer stellt man sich täglich neuen Herausforderungen. Da wir uns nicht verstecken wollen, sind wir dazu aufgefordert, den Markt auf uns auf-

„Ab 2015 werden wir eine Kooperation mit Schulen starten.“

* Das Interview führte Dipl.-Ing. Stephan Schalm, Chefredakteur der gaswärme international

Mit der Rubrik „Nachgefragt“ veröffentlicht die gaswärme international eine Interview-Reihe zum Thema „Energie“. Befragt werden Persönlichkeiten aus Unternehmen, Verbänden und Hochschulen, die eine wesentliche Rolle in der gasthermischen Prozesstechnik und in der industriellen Wärmebehandlung spielen.



merksam zu machen. Zum einen tun wir dies durch unsere einzigartige Gewährleistung bis zu 5 Jahren auf unsere Öfen, zum anderen wollen wir unseren Kunden einen Service bieten, der im Bereich der Ofenbauer einmalig sein wird. Aber warten wir ab, was kommt.

Wie wichtig ist ein Markenname für den Produkterfolg im industriellen Bereich?

Nolzen: Genauso wichtig wie auch in anderen Bereichen unseres Lebens. Alles, was interessant klingt bzw. mit einem Erfolg in Verbindung gebracht wird, lässt sich besser verkaufen und ist somit absatzfördernd. Demnach versuchen wir durch ausgereifte Produktnamen Kunden auf uns aufmerksam zu machen.

Haben Sie wegen Fachkräftemangels Entwicklungen nicht oder nur verzögert in Deutschland durchführen können?

Nolzen: Es ist schon so, dass auch wir mit Fachkräftemangel in Berührung kommen. Aus dem Grund werden wir ab 2015 eine Kooperation mit Schulen starten, um hier frühzeitig junge zukünftige Fachkräfte zu finden und diese bei uns gezielt auszubilden und aufzubauen.

Was würden Sie in Ihrem Unternehmen ändern wollen?

Nolzen: Ändern nicht! Verbessern schon! Das Unternehmen gibt es nun seit fast 100 Jahren auf dem Markt der Ofen- und Anlagenbauer. Was wir derzeit tun ist, diese Historie weiter auszubauen, indem wir uns einmal der heutigen Zeit anpassen und zusätzlich auf die Tradition des Unternehmens zurückblicken. Dies in angemessene

Worte oder Themen zu fassen, wäre der Motivation aller Beteiligten nicht gerecht, die sich täglich den Herausforderungen des Unternehmens stellen, um hier ständige Verbesserungen zu erzielen.

Ist Ihr Unternehmen offen für Erneuerbare Energien?

Nolzen: Wenn wir dies nicht wären, so wären wir kein fortschrittlicher Ofenbauer und könnten den Anforderungen unserer Kunden nicht dienen.

Wie offen ist Ihr Unternehmen für neue Technologien?

Nolzen: Offen schon, nur es muss vom Markt angenommen werden. Was bringt es einem Unternehmen, wenn es ein Vorreiter der Technologie ist, aber es nicht anerkannt oder abgenommen wird. Dazu muss man sich nur einmal in der Vergangenheit der Automobilhersteller umsehen. Großartige Technologien wurden erst nach dem Verschwinden einzelner Marken entdeckt, die ihrer damaligen Zeit sehr voraus waren. Ich denke, dass es wichtiger ist, sich der heutigen Technologie anzupassen, als sie zu verpassen.

Was war/ist Ihre größte Energiesparleistung als Privatmann?

Nolzen: Ich habe mir einen Husky zugelegt, der mich im Winter wärmt. Spaß muss auch mal sein. Da ich noch sehr jung bin, werde ich mich dieser Frage wohl zu einem späteren Zeitpunkt stellen müssen.

Wie könnte man Ihren Umgang mit den Mitarbeiter/innen charakterisieren?

Nolzen: Als Sternzeichen Löwe liegt es in meiner Natur, ein Team um mich zu haben, auf das ich zählen und bauen kann. Dabei ist es jedoch von Bedeutung, dass man sich täglich seine Stellung im Team verdienen muss und gleichzeitig seine Führungsqualitäten unter Beweis stellt.

Was schätzt Ihr Umfeld besonders an Ihnen?

Nolzen: Selbsteinschätzung verleitet einen immer zu mehr Positivem als Negativem. Wahrscheinlich würde mich mein Umfeld als willensstark, konsequent, zurückgezogen und teilweise sehr ungeduldig beschreiben. Da ich privat die Herausforderung der Geschwindigkeit auf dem Motorrad, wie auch die Konzentration beim Klettern suche, ist dies eine gute Übung, um einige der Charaktereigenschaften zu trainieren bzw. zu verbessern.

Welche moralischen Werte sind für Sie besonders aktuell?

Nolzen: Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Loyalität und Pünktlichkeit stehen bei mir an erster Stelle. Viele beschreiben mich als Elefant, da ich nur schwer vergessen kann, wenn mein Gegenüber diese Werte nicht genauso respektiert, wie ich es machen würde. Das ist mir sehr wichtig.

Wie schaffen Sie es, Zeit für sich zu haben, nicht immer nur von internen und externen Herausforderungen in Anspruch genommen zu werden?

Nolzen: Das ist eine gute Frage. Im Moment sehe ich meine Zeit eher in der Herausforderung des Unternehmens, was mich vollständig einnimmt. Dies ist weniger als Belastung, sondern viel mehr als Genugtuung zu sehen, die mir unwahrscheinliche Freude bereitet. Und wie heißt es doch so schön: Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Anschließend mache ich mir Gedanken über meine Zeit.

Haben Sie Vorbilder?

Nolzen: Das ist schwer. Ich finde Menschen beeindruckend, die aus ihrer Hingabe heraus erfolgreich geworden sind. Dies messe ich daran, ob diese Menschen Jahre nach ihrem Erfolg bzw. Ableben noch in Erinnerung bleiben und durch ihre Arbeit ein Denkmal gesetzt haben. Aber wichtig ist meiner Ansicht nach, dass jeder Mensch Vorbilder hat, um sich an diesen zu orientieren und über sich selber hinauswachsen zu können bzw. sich an ihnen messen zu dürfen.

Wie wurden Sie erzogen?

Nolzen: Ich wurde stark in meiner Kindheit geführt und mir wurde schnell gezeigt, dass man mit viel Fleiß und Engagement seinen Zielen näher kommt, auch wenn es hier und da immer wieder Rückschläge gibt. Man sollte nie aufhören aufzustehen, denn man weiß nie, wer einem die Hand reicht.

Welcher guten Sache würden Sie Ihr letztes Hemd opfern?

Nolzen: Ich denke, dass vor allem die Tiere eine unvertretbare Grausamkeit erfahren. Zu sehen, wie aggressiv Menschen gegenüber Lebewesen auftreten, die eine hohe Lebensberechtigung auf der Erde haben, lässt mich oft an dem Verstand derjenigen zweifeln, die so etwas zulassen bzw. weggucken. Aus diesem Grund würde ich mein letztes Hemd dem Tierschutz opfern.

Was wünschen Sie der nächsten Generation?

Nolzen: Dass man sich nicht mehr so schnell von der Medienvelt ablenken lässt. Ich finde es sehr traurig zu sehen, wie unsere Gesellschaft vorgibt zukunftsorientiert zu sein und gleichzeitig zulässt, dass sich unsere Aufmerksamkeit auf Dinge des Alltags konzentriert, die nur der stumpfsinnigen Unterhaltung dienen. Machen Sie mal heutzutage vormittags den Fernseher an. Dann wird schnell klar, was ich der nächsten Generation nicht wünsche.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Nolzen: Sich selbst treu zu bleiben und niemals seine Ideen aufzugeben. Das heißt nicht, dass jede Idee auch fruchtet, sondern vielmehr, dass der Wille, der hinter dieser Idee steht, weiterhin leben sollte, auch wenn man auf Gegenwehr stößt.

Welches war in Ihren Augen die wichtigste Erfindung des 20. Jahrhunderts?

Nolzen: Kurz und knapp gesagt, das Internet.

Welche Charaktereigenschaften sind Ihnen persönlich wichtig?

Nolzen: Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Pünktlichkeit sind mir die liebsten Charaktereigenschaften. Da bin ich auch sehr eigen und habe in meinem Umfeld nur Freunde, die sich ebenso an diese Eigenschaften halten.

Welche drei Wörter würden Sie am besten beschreiben?

Nolzen: Fleiß, Zielstrebigkeit, Großzügigkeit.

„Man muss sich täglich seine Stellung im Team verdienen.“



ZUR PERSON

Felix Artur Nolzen

Geboren am 01. August 1984

Familienstand: ledig

Ausbildung:

Technischer Zeichner im Maschinenbau,
Weiterbildung Betriebswirtschaft

Berufliche Tätigkeiten:

Seit drei Jahren alleiniger Geschäftsführer der
Artur Nolzen Industrieofenbau GmbH & Co.KG

Wessen Karriere hat Sie am meisten beeindruckt?

Nolzen: Da gibt es schon viele. Am meisten beeindruckend finde ich Karrieren, die auf einer Idee, viel Fleiß und Willensstärke und etwas Glück aufgebaut sind. Steve Jobs oder Ferdinand Porsche, um nur 2 der Personen zu nennen.

Wann denken Sie nicht an Ihre Arbeit?

Nolzen: Wenn ich meinen Hobbys nachgehe. Zum einen liebe ich den Motorsport im Auto sowie auf dem Motorrad, zum anderen die Ruhe und das Feeling beim Surfen bzw. Camping. Diese Abwechslung brauche ich, um die Arbeit ein Stück weit auszublenden. Aber ganz klappt das nie, wenn man ein Unternehmen in 4. Generation führt.

Wie lautet Ihr persönlicher Tipp an nächste Generationen?

Nolzen: Oh je, da ich selber noch keine nächste Generation in die Welt gesetzt habe, ist es für mich schwer hierzu eine Aussage zu tätigen, zumal es bei dem schnellen Lebenswandel überhaupt schwer ist eine Prognose abzugeben.

Was hat Sie besonders geprägt?

Nolzen: Naja, mich prägen immer noch gewisse Dinge im Leben. Aber ich glaube, am meisten haben mich die letzten 4 Jahre geprägt. Die Erfahrungen in dieser Zeit waren doch sehr intensiv.

Auf was können Sie ganz und gar nicht verzichten?

Nolzen: Einen Moment für mich zu haben, bei dem ich völlig abschalten kann und ich mich nur auf meine Interessen konzentrieren darf.

Welchen Beruf würden Sie gerne ausüben, wenn Sie die Wahl hätten?

Nolzen: Ich hatte die Wahl und habe diese bis heute nicht bereut. Sicherlich gibt es alternative Berufe, die die gleiche Herausforderung mit sich bringen.

Das Konzept junger Unternehmer führt ein historisch bekanntes Familienunternehmen des Industrieofenbaus in die nächste Generation hat mich dann doch mehr begeistern können als die sonstigen Alternativen.

Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

Nolzen: Naja, erst einmal bin ich dann 10 Jahre älter. Zum anderen werde ich sehr stolz auf die bis dahin erreichten Ziele sein. Der Rest wird sich zeigen.

Was ist Ihrer Meinung nach der Sinn des Lebens?

Nolzen: Ich denke, dass es im Leben nicht nur einen Sinn gibt und dass jeder Mensch dies für sich selbst anders festlegt - hier hat jeder andere Vorstellungen.

Ich möchte persönlich der Nachwelt gerne ein Lebenswerk hinterlassen, auf dass man noch Jahrzehnte zurückblickt.

Was würden Sie anders im Leben machen, wenn Sie die Wahl hätten?

Nolzen: Ich hätte in meiner Jugend mehr für meine Ideen und Vorstellungen kämpfen müssen. Aber in dieser Zeit lebt man oft so in den Tag hinein und setzte seine Prioritäten ganz anders.

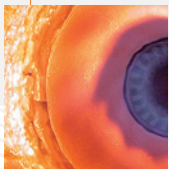
Was wünschen Sie der Welt?

Nolzen: Dass man sich endlich der Situation bewusst sein sollte, dass es nur die eine Welt für uns gibt und dass gewisse Störfaktoren in einem gemeinsamen Handeln beseitigt werden können.

In welches Land würden Sie auswandern?

Nolzen: Oh, da gibt es doch so manche schöne Länder. Da ich es angenehm warm mag, würde ich mir ein Land aussuchen, wo ich meinen Hobbys nachgehen könnte, eine gewisse Ruhe um mich herum habe und von meiner Terrasse aus aufs Meer blicken kann. Aber Deutschland würde ich nie ganz verlassen. Es ist immer besser, sich noch ein Hintertürchen offen zu halten.

Die Redaktion bedankt sich für das interessante und offene Gespräch.



6. gwi-Praxistagung
Effiziente BRENNERTECHNIK für Industrieöfen

sponsored by



Programm-Höhepunkte

- Vorkurs** **Grundlagenseminar am 13. April** (optional)
 - Grundlagen der Verbrennungstechnik
- Themenblöcke** **Kongress vom 14. April bis 15. April**
 - Einleitung
 - Messen – Steuern – Regeln
 - Brenner-Techniken für Thermoprozessanlagen
 - Betriebserfahrungen mit gasbeheizten Thermoprozessanlagen
 - Forschung und Entwicklung
- Workshop 1** **Workshop 1: Energieeffizienz**
Moderation Dr.-Ing. Franz Beneke
- Workshop 2** **Workshop 2: Alternative Abwärmenutzung**
Moderation Dipl.-Phys. Ing. Othmar Verheyen

Zielgruppe

Betreiber, Planer und Anlagenbauer von gasbeheizten Thermoprozessanlagen und Industrieöfen sowie Hersteller von Brenner-Technik und Brennerkomponenten

Teilnahmegebühr

Tagungsbesuch exklusive | inklusive Grundlagenkurs am 13. April

- gwi-Abonnenten, Gwi-Mitglieder oder/und auf Firmenempfehlung: 800 € | 1.000 €
- regulärer Preis: 900 € | 1.100 €

Wann und Wo?

Termin:

- Montag, **13.04.2015** (optional) Grundlagenseminar (14:00 – 17:15 Uhr)
- Dienstag, **14.04.2015** Kongress (08:30 – 17:30 Uhr) Abendveranstaltung ab 19:00 Uhr
- Mittwoch, **15.04.2015** Workshops (09:00 – 13:30 Uhr)

Ort:

Atlantic Congress Hotel, Essen
www.atlantic-hotels.de

MIT REFERENTEN VON: ABB AG, Andritz FBB GmbH, Aichelin Service GmbH, Bloom Engineering Europa GmbH, Bosch KWK Systeme GmbH, Elster GmbH, Gas- und Wärme-Institut Essen e.V., Jasper GmbH, Linde AG, Loesche Thermoprocess GmbH, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, RWTH Aachen University, Saacke GmbH, Stahlinstitut VDEh, STG Combustion Control GmbH & Co. KG, Technische Universität Dortmund, Universität Duisburg-Essen, VDMA e.V., Volkswagen AG, WS Wärmeprozess-Technik GmbH.

Mehr Information und Online-Anmeldung unter www.gwi-brennertechnik.de

Veranstalter

